
LAGEBERICHT DES VORSTANDES

für das Geschäftsjahr 2021

Porsche Versicherungs Aktiengesellschaft



1. Konjunkturelle Entwicklung	5
1.1 Weltwirtschaft	5
1.2 Euroraum	5
1.3 Österreich	5

2. Versicherungsmarkt Österreich	6
---	----------

3. Produkte	6
3.1 Kasko	7
3.1.1 Österreich	7
3.1.2 Ungarn	7
3.1.3 Rumänien	7
3.1.4 Slowenien	7
3.1.5 Kroatien	7
3.1.6 Bulgarien	7
3.2 Sonstige Produkte (Eigenrisiko)	8
3.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung	8

4. Stückzahlen-Entwicklung	9
4.1 Entwicklung der Vertragszugänge	9
4.2 Entwicklung des Vertragsbestandes	9



5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	9
5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren	9
5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	10
5.2.1 Personalplanung und -entwicklung	10
5.2.2 Personaldaten	10

6. Chancen- und Risikobericht	11
6.1 Versicherungstechnische Risiken	11
6.1.1 Prämien- und Schadenrisiko	11
6.1.2 Rückstellungs- bzw. Reserverisiko	11
6.1.3 Katastrophenrisiko	12
6.2 Kapitalanlagerisiko (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko)	12
6.3 Operationelles Risiko	13
6.4 Strategisches Risiko	13
6.4.1 Strategisches Risiko und Managementrisiko	13
6.4.2 Reputationsrisiko	13

7. Funktionsausgliederung	13
----------------------------------	-----------

8. Nachhaltigkeit	14
--------------------------	-----------

9. Bericht über Forschung und Entwicklung	14
--	-----------

10. Ausblick	14
---------------------	-----------



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Produktportfolio (Angaben in % des Vertragsbestandes)	6
Abbildung 2:	Entwicklung der Vertragszugänge 2021	9
Abbildung 3:	Entwicklung des Vertragsbestandes 2021	9



1. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2022 stellt sich gemäß den zum Erstellungszeitpunkt verfügbaren Prognosen wie folgt dar:

1.1 Weltwirtschaft

Nach dem pandemiebedingten Einbruch der Weltwirtschaft im Jahr 2020 erfolgte 2021 ein unerwarteter kräftiger Aufschwung, der jedoch durch Lieferengpässe und starke Preisanstiege bei Rohstoffen und Energie getrübt wurde. Mit dem Einsetzen der vierten Corona-Welle zum Ende des Jahres wurde die Wirtschaft weltweit zudem erneut gedämpft. Der Arbeitsmarkt erholt sich zwar zusehends, die Erwerbsquote liegt jedoch noch immer rund 2 Prozentpunkte unter den Werten vor der Pandemie. Das Verbrauchervertrauen lag im November auf dem niedrigsten Wert seit der Finanzkrise 2008/09. Als Hauptursache wird die steigende Inflation, insbesondere bei Immobilien, Konsumgütern und Fahrzeugen, genannt.¹

1.2 Euroraum

Die Lage im Euroraum blieb auch im Jahr 2021 von den pandemischen Entwicklungen und ökonomischen Auswirkungen geprägt. Nach einem starken Sinken der Konsumausgaben der privaten Haushalte aufgrund von umgesetzten Maßnahmen vieler EU-Länder zur Eindämmung des Virus im Winterhalbjahr 2021, konnte in den Frühjahr- und Sommermonaten durch erneute Öffnungsschritte vieler Länder ein sprunghafter Anstieg des privaten Konsums im zweiten und dritten Quartal verzeichnet werden, gestützt von deutlichen Verbesserungen auf den Arbeitsmärkten und sinkenden Sparquoten. Die Arbeitslosenquote nach EU-Definition wird von 6,3 % im Jahr 2021 über den Prognosehorizont weiter sinken. Die Länder der Europäischen Union wurden jedoch – unterschiedlich stark – im Herbst von der vierten Pandemiewelle erfasst. Große Unterschiede zeigen sich auch innerhalb einzelner Volkswirtschaften. Kontaktintensive Sektoren und einkommensschwache Haushalte sind von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie 2022

deutlich stärker betroffen. Das Konsumwachstum wird auf Basis einer guten Arbeitsmarktentwicklung seinen Höhepunkt erreichen, während der Investitionszyklus ausläuft. In Verbindung mit sich abschwächenden Exportzuwachsrate kehrt das BIP-Wachstum zu Vorkrisenwerten zurück.¹

1.3 Österreich

Auch die österreichische Wirtschaft hat sich im Verlauf des Jahres 2021 stärker als erwartet vom Einbruch im Vorjahr erholt. Das BIP-Wachstum im Gesamtjahr 2021 wird dadurch aber nur geringfügig beeinträchtigt und liegt bei 4,9 %. Zu Jahresbeginn 2022 bestimmen noch die negativen Effekte der vierten Corona-Welle auf den österreichischen Winter-Tourismus und die anhaltenden globalen Lieferengpässe die österreichische Konjunktur. Vor allem die Reisewarnungen und sonstigen Eindämmungsmaßnahmen in Deutschland beeinträchtigen die Aussichten für die Wintersaison. Mit deren Auslaufen wird sich die Wirtschaft wieder rasch erholen und im Jahr 2022 um 4,3 % wachsen. Damit erreicht die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2022 wieder das Vorkrisenniveau. Der Arbeitsmarkt hat sich zwar sehr schnell von den Verwerfungen durch die COVID-19-Pandemie erholt, war jedoch in den letzten Monaten durch Arbeitskräftemangel geprägt. Die Arbeitslosenquote sank im Jahr 2021 lt. AMS-Berechnung jedoch auf 8,1 %.² Die Verbraucherpreisindex-Inflationsrate ist aufgrund von Energiepreisanstiegen und globalen Lieferengpässen im Jahr 2021 auf 4,3 % gestiegen. Im Jahr 2022 werden die Energiepreise, die Einführung der CO₂-Steuer per 1. Juli sowie Teuerungen bei nichtenergetischen Rohstoffen ebenfalls zu einem weiteren Anstieg auf 3,2 % führen. Das Budgetdefizit verbesserte sich 2021 dank der konjunkturellen Erholung deutlich auf 5,9 % des BIP. Mit der weiteren Erholung der Wirtschaft wird eine weitere Senkung des Defizits im Jahr 2022 auf 2,1 % erwartet.¹

¹ OeNB Dezember 2021 – Gesamtwirtschaftliche Prognose
² AMS Arbeitsmarktdaten und Medien Bericht



2. VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts 2021 lagen noch keine vollständigen Ist-Zahlen vor. Die unten angeführten Angaben beziehen sich auf den Quartalsbericht Q3/2021 der Finanzmarktaufsicht (FMA).³ Demnach verzeichnete der österreichische Versicherungsmarkt 2021 (Q1–3) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insgesamt eine leichte Prämiensteigerung von 2,81 %. Gleichzeitig reduzierte sich das versicherungstechnische Ergebnis um 10,12 % im Vergleich zu Q1 - Q3 2020. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) stieg jedoch um 55,12 %.

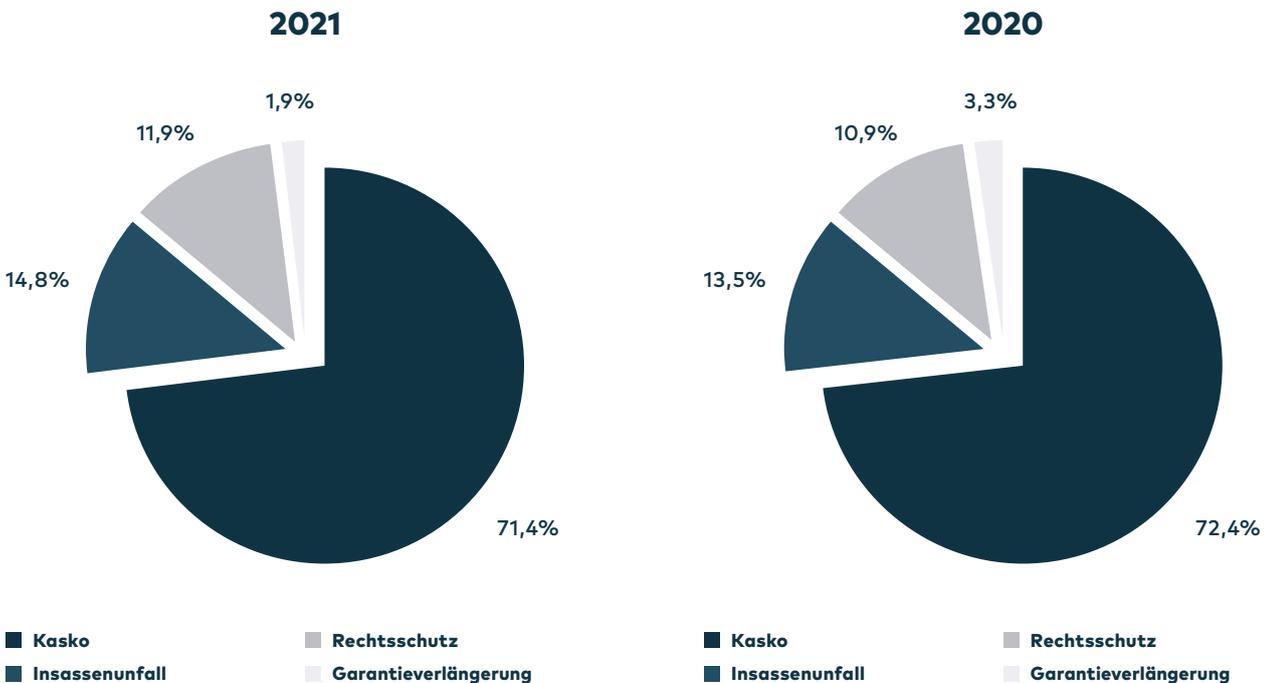
Die Prämienentwicklung war in der Schaden- und Unfallversicherung mit +3,88 %, der Lebensversicherung mit +0,02 % und der Krankenversicherung mit +3,25 % sehr positiv. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen in der Abteilung „Schaden/Unfall“ um +22,95 % und in der Abteilung

„Kranken“ um +0,26 % im Vergleich zum Q1-Q3 2020. In der Abteilung „Leben“ sanken die Zahlungen um -9,53 %. Aufgrund der gestiegenen Aufwendungen für Versicherungsfälle hat sich das versicherungstechnische Ergebnis in der Bilanzabteilung „Schaden/Unfall“ um -34,27 % verschlechtert. In der Sparte „Kranken“ hat sich das versicherungstechnische Ergebnis um 71,09 % verbessert. In der Sparte „Leben“ verbesserte sich das Ergebnis deutlich von MEUR -8,95 auf MEUR +48,84.

Das Finanzergebnis der österreichischen Versicherungswirtschaft ist in den ersten drei Quartalen 2021 deutlich um +56,56 % auf MEUR 2.283,55 gestiegen. Insgesamt betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) nach drei Quartalen MEUR 1.434,10 und liegt damit um 55,12 Prozentpunkte oder MEUR 509,59 deutlich über dem Vorjahreszeitraum.

³ Quellen: FMA Quartalsbericht Q3 2021 – Versicherungsunternehmen

3. PRODUKTE



Produktportfolio (Angaben in % des Vertragsbestandes)



3.1 Kasko

Das Kasko-Geschäft der Porsche Versicherungs AG wird neben Österreich auch in den Ländern Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien betrieben. Über all diese Märkte konnte der Bestand 2021, trotz der COVID-19-Eindämmungsmaßnahmen und der Fahrzeuglieferprobleme aufgrund des Halbleitermangels, um insgesamt 3,6 % gesteigert werden.

Damit ergibt sich zum 31.12.2021 ein Vertragsbestand von 207.918 Kaskoverträgen. Aufgrund der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie im Fahrzeughandel und des Halbleitermangels in der

Fahrzeugproduktion reduzierte sich die Anzahl der Neuabschlüsse an Kaskoverträgen (Österreich und Filialen CEE) um 1,7 % auf 51.994 (VJ: 52.909). Die Schadenquote für Kasko gesamt (Österreich und Filialen CEE) beträgt 71,2 % und liegt damit über dem Vorjahreswert (67,6 %).

3.1.1 Österreich

Der Bestand an Kaskoverträgen im Eigenrisiko stieg 2021 um 4,6 %. Die Neuabschlüsse stiegen 2021 ebenfalls und lagen mit 30.435 Verträgen um 2,1 % über dem Vorjahr.

Entwicklung Portfolio Kasko:

Stück	2021	2020	Veränderung
Kaskoverträge	147.560	141.062	6.498

Die Prämienlöhne aus dem Produkt „Kasko“ belaufen sich auf MEUR 98,8 (vor Rückversicherung) und liegen damit um 8,7 % über dem Vorjahresergebnis.

3.1.2 Ungarn

Im Jahr 2021 sanken die Neuzugänge in der Porsche Versicherungs AG Ungarn gegenüber dem Vorjahr um 14,5 % auf insgesamt 6.231 Verträge. Die Prämienlöhne reduzierten sich leicht auf MEUR 6,1 (vor Rückversicherung) und liegen damit um 0,7 % unter dem Vorjahr. Die erfolgsunabhängige Banken- und Versicherungssteuer, die auch im Geschäftsjahr 2021 für das Jahr 2020 eingehoben wurde, wirkt sich wieder belastend auf das Gesamtergebnis aus.

3.1.3 Rumänien

In Rumänien lagen die Neuzugänge 2021 mit 9.219 Kaskoverträgen um 0,9 % leicht über dem Vorjahreswert. Die Prämienlöhne in der Kaskoversicherung belaufen sich auf MEUR 13,4 (vor Rückversicherung). Dies entspricht einem leichten Rückgang von 4,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

3.1.4 Slowenien

Die Neuzugänge an Kaskoverträgen in Slowenien sanken 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 19,9 % auf 3.111 Verträge. Die Prämienlöhne hingegen stiegen leicht um 0,8 % zum Vorjahreswert und betragen MEUR 6,2 (vor Rückversicherung).

3.1.5 Kroatien

Die Entwicklung der Neuzugänge an Kaskoverträgen in Kroatien hat sich im Jahr 2021 mit 2.743 Kaskoverträgen im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 % leicht verringert. Die Prämienlöhne stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 18,8 % und belaufen sich 2021 auf MEUR 3,0 (vor Rückversicherung).

3.1.6 Bulgarien

Die Neuabschlüsse der Anfang 2021 gegründeten Filiale in Bulgarien lagen bei 255 Kaskoverträgen. Die Prämienlöhne belaufen sich 2021 auf MEUR 0,1 (vor Rückversicherung).



Entwicklung Portfolio Kasko für die Filialen Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien:

Stück	2021	2020	Veränderung
Kaskoverträge	60.358	59.675	683

In Summe konnte in den Versicherungsfilialen der Kaskovertragsbestand im Vergleich zum Jahr 2020 auf ähnlichem Niveau gehalten werden. Die Prämien-erlöse (vor Rückversicherung) in den Filialen belaufen sich auf insgesamt MEUR 28,7.

3.2 Sonstige Produkte (Eigenrisiko)

Neben der Kaskoversicherung bietet die Porsche Versicherungs AG in Österreich die Insassenunfall-,

die Fahrzeugrechtsschutz- sowie die Garantieverlängerungsversicherung im Eigenrisiko an. Die Insassenunfall- und KFZ-Rechtsschutzversicherung, welche in der Regel in allen Produktpaketen integriert wurden, sind im Bestand gewachsen, während das Portfolio der Garantieverlängerung aufgrund eines internen Strategiewechsels um 38,2 % zurückgegangen ist.

Entwicklung Portfolio Sonstige Produkte:

Stück	2021	2020	Veränderung
Insassenunfall	43.086	37.282	5.804
KFZ-Rechtsschutz	34.579	30.079	4.500
Garantieverlängerung	5.600	9.055	-3.455

3.3 Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung

Das Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung ist für die Porsche Versicherungs AG ein wesentlicher Eckpfeiler des Geschäftsmodells. Hier spielt vor allem die KFZ-Haftpflicht eine zentrale Rolle, die an ausgewählte Versicherungspartner vermittelt wird. Insbesondere im Flottengeschäft können kundenspezifische Lösungen über die Vermittlungsschiene oftmals am besten erreicht werden. Die Kooperation mit den Versicherungspartnern der Porsche Versicherungs AG wurde weiter ausgebaut und steht mit der Entwicklung des Gesamtgeschäftes auf einer soliden Basis. Besonders wichtig ist dabei eine hohe Qualität der Produktinhalte und der

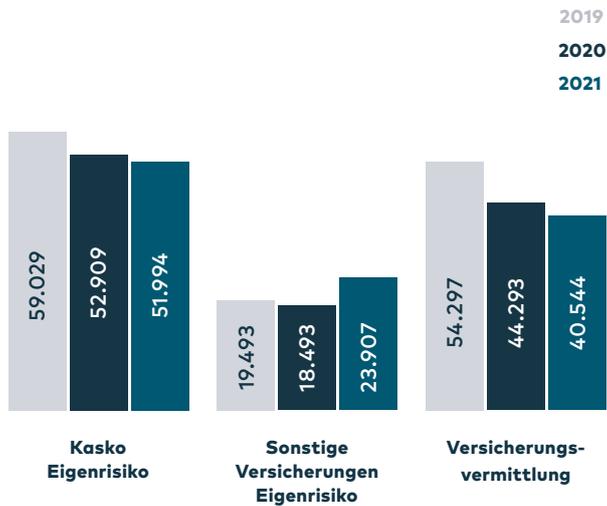
Kundenbetreuung durch die Partner, was letztlich die gewünschte Kundenzufriedenheit gewährleistet.

Die wichtigsten Schwerpunkte des Konzernmaklers, der bei der Porsche Versicherungs AG angesiedelt ist, stellen die laufende Optimierung des nationalen und internationalen Versicherungsprogrammes für alle Unternehmen der Porsche Holding sowie die Beratung und Betreuung von Händlerpartnern bzw. KonzernmitarbeiterInnen im Rahmen der erteilten Maklervollmachten dar.



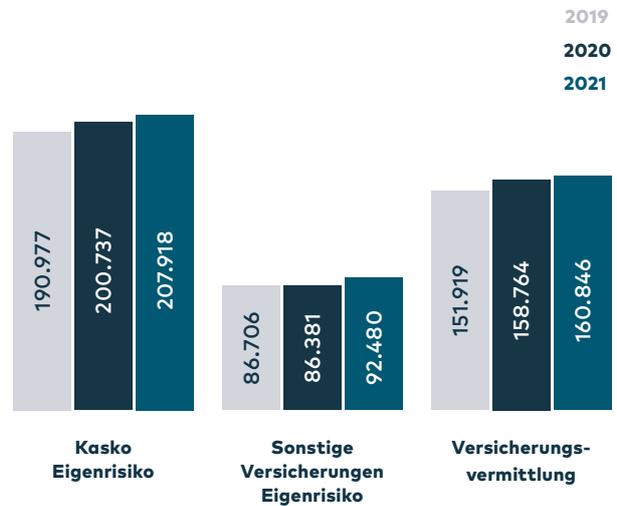
4. STÜCKZAHLEN-ENTWICKLUNG

4.1 Entwicklung der Vertragszugänge



Entwicklung der Vertragszugänge 2021

4.2 Entwicklung des Vertragsbestandes



Entwicklung des Vertragsbestandes 2021

5. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Betriebsspanne, das Verhältnis des Betriebsergebnisses zur Bilanzsumme, in Höhe von 10,0 % (2020: 12,6 %) ist in Folge von höheren Verwaltungsaufwendungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Verkaufsförderungen und höheren Schadenzahlungen leicht gesunken. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf 13,6 % (2020: 16,4 %). Die Kapitalrendite verbesserte sich auf -0,3 % (2020: -2,6 %). Die Veränderung der Kapitalanlagen ergibt sich größtenteils aus der Erhöhung des Bestandes der Wertpapiere in Höhe

von 20.000 TEUR. Die Gesamtprämieinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % gesteigert werden. Als Grund hierfür ist vor allem die gegenüber dem Vorjahr positive Portfolioentwicklung in den Märkten der Porsche Versicherungs AG zu nennen. Das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von TEUR 15.956 (2020: TEUR 20.019) wurde vor allem bedingt durch die massiven Hagelereignisse im Sommer 2021 beeinflusst. Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 3.815 verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % aufgrund der Ausgliederung einiger Bereiche an konzerninterne Partner.

TEUR	2021	2020
Betriebsergebnis	13.713	16.833
Bilanzsumme	138.411	133.178
Betriebsergebnisspanne	9,91 %	12,64 %



TEUR	2021	2020
EGT	18.794	21.886
Bilanzsumme	138.411	132.178
EGT im Verhältnis zur Bilanzsumme	13,58 %	16,43 %

TEUR	2021	2020
Ergebnis aus der Kapitalveranlagung	-241	-1.633
Bilanzwerte der Kapitalanlagen inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten	83.188	63.174
Rendite	-0,29 %	-2,59 %

5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

5.2.1 Personalplanung und -entwicklung

Fester Bestandteil der Personalentwicklung 2021 war die konsequente Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen, um für die jeweilige Tätigkeit bestmöglich gerüstet zu sein und die formalen Anforderungen zu erfüllen. Die Schulungstätigkeit wurde einerseits intern durch die Trainingsabteilung der Porsche Bank AG und andererseits durch externe Anbieter wahrgenommen. Teil der internen Aus- und Weiterbildung war wieder die Teilnahme an der bereits gut etablierten Porsche Bank Akademie (in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Wien), in deren Programm ein umfangreiches Versicherungsmodul enthalten ist. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die vorgeschriebenen Schulungen im Rahmen der IDD für alle vertriebsaktiven MitarbeiterInnen gelegt.

Insbesondere die COVID-19 Pandemie stellte die Personalplanung und -entwicklung vor große Herausforderungen. Neue MitarbeiterInnen wurden teils online eingeschult, was der Porsche Versicherungs AG die Chance bot, ihren Onboarding-Prozess neu zu gestalten und diesen zu intensivieren.

Zusätzlich wurden Abteilungen zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit im Fall einer COVID-19 Infektion in Gruppen unterteilt, die teils aus dem Büro und teils aus dem Homeoffice heraus arbeiteten. Schulungen wurden aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Regeln größtenteils online abgehalten und auch zusätzliche Online-Trainings und Lerneinheiten geschaffen.

5.2.2 Personaldaten

Die Porsche Versicherungs AG beschäftigte zum Bilanzstichtag 31.12.2021 insgesamt 60 MitarbeiterInnen. Der MitarbeiterInnenstand hat sich hauptsächlich in Folge des diesjährigen Portfoliowachstums und der neuen Filiale in Bulgarien erhöht, war jedoch auch 2021 auf einem relativ geringen Niveau, da eine Vielzahl von Tätigkeitsbereichen an die Porsche Bank AG und an die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH ausgliedert sind. Dadurch ist ein hoher Effizienzgewinn sowie größtmögliche Einfachheit in der Kundenbetreuung gewährleistet.



6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement liegt aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere aufgrund des Versicherungsaufsichtsgesetzes) beim Gesamtvorstand, welcher auch für die Gewährleistung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sorgt. Die zentralen Aufgaben des Risikomanagements decken die Risikoidentifikation, die Analyse und Bewertung der Risiken, deren Steuerung und Überwachung sowie die Berichterstattung ab. Im Rahmen dieser Organisation ist ein stetiger Monitoringprozess eingerichtet, womit eine laufende Überwachung aller wesentlichen Risiken sichergestellt ist. Eine detaillierte Darstellung der Risiken und der solvenzrechtlichen Eigenkapitalausstattung findet sich in dem jährlich publizierten „Bericht über die Solvabilität und Finanzanlage“. Dieser wird auf der Homepage [„https://www.porschebank.at/ueber-uns/vorstand-aufsichtsrat/“](https://www.porschebank.at/ueber-uns/vorstand-aufsichtsrat/) veröffentlicht.

Für die Porsche Versicherungs AG ergeben sich die nachfolgend angeführten Risiken.

6.1 Versicherungstechnische Risiken

6.1.1 Prämien- und Schadenrisiko

Bei der Prämienkalkulation kann in Österreich auf eine mehr als 35-jährige Schadenserfahrung zurückgegriffen werden. Zusätzlich wird für die Prämien- und Produktgestaltung die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt, um durch die daraus gewonnenen Erkenntnisse das Prämien- und Schadenrisiko zu minimieren. Für die Zweigniederlassungen im Ausland werden neben den Erkenntnissen aus Österreich vor allem die langjährigen Erfahrungen aus der Tätigkeit als Versicherungsvermittler und die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt. Auch eine laufende Kontrolle wichtiger versicherungstechnischer Kenngrößen wie Schadenquote, Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschaden und durchschnittliche Prämie tragen durch frühzeitige Risikoerkennung zur Beherrschung dieses Risikos wesentlich bei. Für die operative Tätigkeit der Prämienkalkulation ist eine eigene Position

eingerrichtet, welche die Prämien- und Schadenentwicklung laufend analysiert und daraus gewonnene Erkenntnisse kurzfristig in die Tarifikalkulation einfließen lässt. Damit wird möglichen Fehlentwicklungen zeitnah vorgebeugt. Das Risiko, dass Versicherungsnehmer nicht mehr in der Lage sind, ihre Versicherungsprämien zu bezahlen, ist für die Porsche Versicherungs AG in Österreich als eher gering zu beurteilen. Maßgeblich dafür ist, dass für alle potenziellen VersicherungskundInnen neben den spezifischen Annahmerichtlinien für die KFZ-Kaskoversicherung auch die Bonitätsprüfung der Porsche Bank AG gilt. Es kann aufgrund dieser „Doppelprüfung“ von einer positiven Auswirkung auf das Prämienausfallsrisiko ausgegangen werden. Wird ein Kaskovertrag in einer der Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien oder Bulgarien im Zusammenhang mit einem Finanzierungsvertrag über eine Tochter der Porsche Bank AG verkauft, erfolgt ebenso eine Prüfung der Bonität des Versicherungsnehmers, wodurch auch hier das Prämienausfallsrisiko reduziert wird. Darüber hinaus wirkt sich das eingerichtete, effektive Mahnwesen bedeutend risikomindernd aus.

6.1.2 Rückstellungs- bzw. Reserverisiko

Dem Rückstellungs- und Reserverisiko wird in Österreich und Ungarn durch Einsatz eines durchgängigen Schadenreporting-Systems effektiv begegnet. Dabei übermittelt die reparierende Werkstätte aktuelle und realitätsnahe Reparaturdaten an die Porsche Versicherungs AG, welche direkt in die Rückstellungsbildung einfließen. In Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien wird hingegen jeder Schaden durch einen externen Experten evaluiert und mit einer Einschätzung der Einzelschadenreserve versehen. Dieser Vorgang reduziert das Reserverisiko beträchtlich. Für die Überprüfung der Angemessenheit der Spätschadensrückstellungen werden entsprechende Spätschadenaufstellungen herangezogen. Aufgrund regelmäßiger Auswertungen kann auch unterjährig schnell auf neue Entwicklungen reagiert werden und eine entsprechende Anpassung

erfolgen. Grundsätzlich wird dem Reserverisiko durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzel-schadenreserven entgegengewirkt.

6.1.3 Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko beschreibt externe Ereignisse, die zu hohen Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft führen. Hierunter fallen insbesondere Ereignisse natürlichen Ursprungs. Bei der KFZ-Versicherung stehen dabei Schäden aus Hagel, Sturm und Hochwasser im Vordergrund. Um dem Katastrophenrisiko wirksam zu begegnen, hat die Porsche Versicherungs AG eine adäquate Rückversicherungsstrategie etabliert. Zur Optimierung des Deckungskonzeptes wird auf Großschaden-Szenario-Betrachtungen des Rückversicherungsmaklers und daraus abgeleitete Probable-Maximum-Loss-Berechnungen für die Hauptsparte Kasko in den jeweiligen Märkten zurückgegriffen. Diese Maßnahme unterstützt die Reduktion des Naturkatastrophenrisikos durch Hagel, Sturm und Hochwasser, aber auch das Großschadenrisiko durch Diebstahl und Totalschaden von hochpreisigen Fahrzeugen deutlich. Mit dem gewählten Rückversicherungsprogramm für 2022 bleibt die Planbarkeit der Aufwendungen für Naturkatastrophen weiterhin hoch.

6.2 Kapitalanlagerisiko (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko)

Grundsätzlich wird die Veranlagungsstrategie der Porsche Versicherungs AG von einer sehr risikoarmen Handlungsweise dominiert, welche sich eindeutig am Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht orientiert. Dies zeigt sich vorrangig durch Investitionen in sichere Anleihen, Fonds und Geldmarktveranlagungen. Insbesondere werden auch Nachhaltigkeitsaspekte in der Strategie und damit bei der Auswahl der Investitionen besonders berücksichtigt. Es erfolgen keine Direktinvestitionen in derivative Finanzinstrumente. Diese Vorgehensweise sorgt für eine ausreichende Risikominimierung in der Veranlagung mit dem Fokus, eine laufende und ausreichende Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen zu gewährleisten. Eine

dauerhafte Wirksamkeit dieser Risikominderungstechnik ist durch die konstante Veranlagungsstrategie sichergestellt. Bei den Aufgaben im Bereich der Kapitalveranlagung wird der Vorstand durch eine alle drei Monate stattfindende Anlagenausschusssitzung unterstützt.

Das Risiko des Ausfalls eines Rückversicherungspartners wird durch klare Vorgaben für das Rückversicherungsportfolio reduziert. Die Kriterien der Porsche Versicherungs AG umfassen dabei ein vordefiniertes Mindest-Rating, eine Mindestanzahl an Rückversicherungsunternehmen im Portfolio und eine Maximalbeteiligungsquote je Partner.

Das Liquiditätsrisiko der Porsche Versicherungs AG kann als gering bezeichnet werden. Denn es wird darauf geachtet, dass eine permanente und ausreichende Überdeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen gegeben ist, eine risikoarme Veranlagungsstrategie mit hoher Liquidität verfolgt wird und eine hohe Eigenmittelausstattung gegeben ist. Das Zinsrisiko ist für die Porsche Versicherungs AG als klein einzustufen, da der Anteil an festverzinslichen Wertpapieren am gesamten veranlagten Vermögen sehr klein ist. Aufgrund des geringen Anteils von Aktien und derivativen Finanzinstrumenten am gesamten veranlagten Vermögen kann auch das Aktienrisiko als sehr gering eingestuft werden. Es befinden sich keine Aktien im direkten Anlagevermögen, jedoch werden durch die Investition in Fonds Aktien indirekt gehalten. Das daraus resultierende Risiko wird in der Bewertung berücksichtigt.

Das Fremdwährungsrisiko entsteht für die Porsche Versicherungs AG primär durch den Betrieb der Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien, Kroatien und Bulgarien. Es wird darauf geachtet, genügend Mittel in lokaler Währung zu halten, um allen Verpflichtungen vor Ort laufend nachkommen zu können. In der Bilanz schlägt sich jedoch das Fremdwährungsrisiko zum Bewertungszeitpunkt nieder, da alle zum Stichtag gehaltenen Mittel und Forderungen in Euro bewertet werden müssen. Zur Risikobeherrschung werden die Wechselkurse laufend überwacht und gemeinsam mit deren



erwarteter Entwicklung in der Anlagenausschuss-sitzung berichtet und erörtert. Zu einem kleinen Teil entsteht durch die Veranlagung in den Fonds ein Fremdwährungsrisiko, welches aber bereits durch die Anlagerichtlinien begrenzt wird.

6.3 Operationelles Risiko

Große Bereiche der operationellen Tätigkeit der Porsche Versicherungs AG werden in Personalunion mit der Porsche Bank AG durchgeführt. Das operationelle Risiko wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen, wie beispielsweise Datensicherungsmaßnahmen, Zugriffsberechtigungssysteme, Überwachungs- und Kontrollprozesse, aber auch durch Arbeitsanleitungen, Kompetenzrichtlinien, Zeichnungsregelungen und aktuelle Sicherheitstechnologien wesentlich gemindert. Alle Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, werden durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert. Die jeweiligen Berechtigungen, Verantwortlichkeiten und Rollen jedes einzelnen Mitarbeiters / jeder einzelnen Mitarbeiterin sind im Detail geregelt. Grundsätzlich ist für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ein Vieraugenprinzip vorgesehen. In jenen Bereichen, in denen dies nicht möglich ist, sind nachgelagerte Kontrollen implementiert.

6.4 Strategisches Risiko

6.4.1 Strategisches Risiko und Managementrisiko

Ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie ist es, zur Stärkung der Wertschöpfungskette innerhalb des Porsche Konzerns beizutragen. Darüber hinaus will die Porsche Versicherungs AG mit ihren Produkten Qualitätsstandards setzen. Die aktuelle Marktlage sowie das Verhalten der MitbewerberInnen werden beobachtet, um gegebenenfalls auf Marktänderungen reagieren zu können. Um das Managementrisiko weitestgehend einzuschränken, wird bei der Bestellung von Positionen im Managementbereich besonders auf die fachliche und persönliche Eignung geachtet.

6.4.2 Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei KundInnen, GeschäftspartnernInnen, Aktionären, Behörden) ergibt. Die Hauptthemen, welche die Reputation betreffen, sind vor allem im Bereich des Kundenservices sowie in der Einbettung in die Porsche Holding GmbH zu finden. Sehr guter Kundenservice, eine hohe Kundenzufriedenheit, welche in regelmäßigen Befragungen erhoben wird, sowie die Einhaltung der Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) des Konzerns unterstützen die Reputation der Porsche Versicherungs AG in beträchtlicher Weise.

7. FUNKTIONSAUSGLIEDERUNG

Die Porsche Versicherungs AG hat zahlreiche wesentliche und auch kritische Funktionen ausgegliedert. So wurden an die Muttergesellschaft Porsche Bank AG die Bereiche Vertrieb & Marketing, Vertragsabwicklung und Bestandsverwaltung, Rechnungswesen und Bilanzierung, IT, Interne Revision, Treasury, Beteiligungsverwaltung, Human Resources

und Training im Sinne des § 109 VAG (2016) mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht ausgelagert. Im Bereich Vertrieb und Bestandsbearbeitung wurden weniger kritische Aufgaben auch an die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH, die seit 2018 im Mehrheitseigentum der Porsche Bank AG steht, übertragen. Die Bereiche Recht & Compliance,



Controlling und Meldewesen hingegen werden im Rahmen von Arbeitsüberlassungsvereinbarungen in Personalunion mit der Porsche Bank AG verwaltet. Aufgrund dieser Funktionsauslagerungen können

zahlreiche Prozesse sehr effizient und kostengünstig abgewickelt werden. Die Überwachung der Ausgliederungen wird vom Gesamtvorstand wahrgenommen.

8. NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde. Da sich die Porsche Versicherungs AG ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst ist und ihren Beitrag für zukünftige Generationen leisten möchte, wurden Nachhaltigkeitsaspekte in alle Bereiche des Unternehmens integriert.

Dazu gehören die Produktgestaltung, das Risikomanagement und das Kapitalmanagement bis hin zu einem ressourcenschonenden Bürobetrieb. Aktuelle Entwicklungen werden im Vergleich zu vergangenen Perioden gemonitort, um die Fortschritte messbar zu machen. Dabei stehen die Entwicklung von Ereignissen aufgrund von Naturkatastrophen,

die Elektrifizierung des Portfolios (Anzahl der E- oder Hybridfahrzeuge), Reputationsnachrichten, Veranlagungsschwerpunkte und Gegenparteien bei den Kapitalanlagen im Fokus.

Neue Produktfeatures wie der „Smart Driver“ – eine GPS-gestützte App zur Fahrstilanalyse – tragen durch den „Pay How You Drive“ Ansatz darüber hinaus zu einer nachhaltigeren Fahrweise von KundInnen bei. Durch eine mögliche Prämienreduktion von bis zu 20 % wird ein hoher Anreiz für eine umweltschonende Fahrweise gesetzt und trägt zusätzlich zu den Nachhaltigkeitszielen der Porsche Versicherungs AG bei.

9. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Geschäftsgegenstand der Porsche Versicherungs AG besteht darin, Versicherungsdienstleistungen im Eigenrisiko bzw. im Rahmen einer Vermittlung zu erbringen. Der Produktionsprozess der Porsche Versicherungs AG ist daher nicht als Forschung und Entwicklung im industriellen

Sinn zu verstehen. Dennoch wird konstant an der Verbesserung der aktuellen Produkte sowie an der Gestaltung neuer hochmoderner digitaler Produkte wie dem „Smart Driver“ gearbeitet, um auf die sich ändernden Bedürfnisse unserer KundInnen optimal einzugehen.

10. AUSBLICK

Nachdem sich durch die Corona-Pandemie Vorhaben und Entwicklungen verzögert haben, finden sich einige Themen aus dem Vorjahr auch in diesem Jahr wieder und werden weiter bzw. zu Ende geführt. Dazu zählt auch die aus Versicherungssicht überaus spannende Begleitung des Themas Elektromobilität, das

im Volkswagenkonzern als Teil der „goTOzero“ Strategie, bei der bis 2030 30 % der Treibhausemissionen reduziert werden sollen, eine zentrale Rolle spielt. So sollen bis 2028 70 neue Elektro-Modelle auf den Markt kommen – eine Vielzahl davon im Jahr 2022. Dazu gehören u.a. der VW ID.Buzz, der VW ID.5, der



VW T-Roc Facelift, der VW Amarok und der Audi Q6 e-tron. Die Kasko-Versicherungsprodukte wurden bereits auf die E-Fahrzeuge angepasst und befinden sich somit in der Angebotspalette der Porsche Versicherungs AG. Diese werden weiterentwickelt, feiner justiert und so auf die doch sehr speziellen Bedürfnisse von KundInnen mit E-Fahrzeugen ausgerichtet.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vereinfachung von Produkten und Prozessen. Sowohl die KundInnen als auch die Vertriebspartner der Porsche Versicherungs AG reflektieren stark auf einfach verständliche und transparente Produkte und Tarifsyste. Ein hohes Maß an Flexibilität in der individuellen Produktgestaltung soll durch Produktmodule, die aufgrund des einfachen Aufbaus leicht erfassbar und intuitiv bedienbar sind, erreicht werden.

Die Weiterentwicklung der Digitalisierung ist für die Porsche Versicherungs AG wichtiger denn je. Alle Bereiche des Unternehmens wie der Vertriebsprozess, die Kommunikation mit den KundInnen oder die Schadenabwicklung sind davon betroffen und die Corona-Pandemie hat dieser Entwicklung zudem einen kräftigen Turbo verliehen. Aber nicht nur die damit einhergehenden Abstandsregeln und die Notwendigkeit nach Online-Lösungen treiben diese Entwicklung an, sondern auch das eigene Bestreben der Porsche Versicherungs AG nach mehr Einfachheit und Beschleunigung in den Kundenprozessen. Ein wesentlicher Treiber der „Digitalisierung“ bei der Porsche Versicherungs AG ist auch der „Smart Driver“. Diese App bietet Vorteile für alle Beteiligten. Unsere KundInnen haben die Möglichkeit, durch eine vorsichtige Fahrweise eine bessere Prämie zu bekommen und für die Porsche Versicherung AG liegt der Vorteil in ebendieser vorsichtigeren Fahrweise und dadurch weniger Schäden an den Fahrzeugen. Der „Smart Driver“ wird konstant weiterentwickelt, um unseren KundInnen einen größtmöglichen Komfort in der Vertragsbeziehung zur Porsche Versicherungs AG und einen klaren Mehrwert zu bieten. Daher stellt die Porsche Versicherungs AG das Jahr 2022 weiterhin unter das Generalthema „Digitalisierung“.

Das Autohaus ist seit jeher der wichtigste Absatz-

kanal und wird es bleiben. Ergänzt und angereichert wird dies durch digitale Plattformen, wie z.B. den Homepages der Porsche Bank und denen der Automarken. Hier gilt es, gemeinsam mit den Autohäusern dem zukünftigen Käuferverhalten bestmöglich Rechnung zu tragen und diesem kundenorientiert zu begegnen. Die Prognose der Porsche Versicherungs AG für das Jahr 2022 sieht aufgrund der voranschreitenden Entwicklung bei der Digitalisierung, der Stabilisierung der Lieferketten und des verstärkten Absatzes von Elektrofahrzeugen, vor allem aufgrund der vielen neuen E-Modelle, vielversprechend aus. Der auch für das Jahr 2022 prognostizierte Lieferengpass bei Fahrzeugen wird sich natürlich auch auf den Neuzugang der Kaskoverträge niederschlagen.

Aufgrund der aktuellen und voraussichtlich anhaltenden pandemiebedingten Beschränkungen für Teile der Bevölkerung, rechnet die Porsche Versicherungs AG wieder mit einer niedrigen Schadenquote für 2022, welche sich positiv auf das EBIT auswirken sollte. Nach moderaten Forderungsausfällen in den beiden letzten Jahren wird für das Jahr 2022 in Anbetracht des wirtschaftlichen Aufschwunges und einer niedrigen Arbeitslosenrate von nur geringen Ausfällen ohne wesentliche Auswirkung auf das Gesamt-EBIT ausgegangen.

Die Porsche Versicherungs AG bekennt sich dazu, auch in Zukunft ihre Produkte und Dienstleistungen überall dort anzubieten, wo die Porsche Bank AG tätig ist. Im April 2021 wurde eine weitere Niederlassung in Bulgarien gegründet und eine Kaskoversicherung im Eigenrisiko angeboten. Mit dieser fünften Versicherungsfiliale rundet die Porsche Versicherungs AG ihr regionales Engagement weiter ab. Es wird aber auch weiterhin geprüft, welche sonstigen Märkte und Produkte noch zur eigenen Strategie und zur Konzernstrategie passen.

Salzburg, 23. Februar 2022

DER VORSTAND

Mag. Josef Reich
Vorstand Markt (CEO)

Dr. Franz Hollweger
Vorstand Marktfolge (CFO)



Porsche Versicherungs AG
Vogelweiderstraße 75
5020 Salzburg
Tel. 0662/46 83-0
www.porscheversicherung.at